

Storchenfamilie verliert drei Küken

Das Storchenjahr im Kloster St. Marienthal hat gut begonnen. Jetzt muss aber der Görlitzer Tierpark helfen.

04.06.2013 Von Jan Lange



Pflegemutter Manuela Kellemann kümmert sich im Tierpark in Görlitz liebevoll um die kleinen Störche. Sie versorgt dabei neben den Störchen aus dem Tierpark (rote Kiste im Vordergrund) auch die Vögel aus Marienthal (im Hintergrund rot angeleuchtet). Foto: Pawel Sosnowski

©- keine angabe im hugo-archivsys

Langsam kommen die Storchenküken wieder zu Kräften. Die vergangenen Wochen waren mehr als dramatisch für den Storchen Nachwuchs aus Marienthal. Drei der fünf Küken, die dieses Jahr geschlüpft sind, haben den Dauerregen nicht überlebt. Gretel, die Jüngste, traf es als Erste. Als Kleinsten war sie zu schwach, um sich bei der Futterverteilung gegen die größeren Geschwister durchzusetzen. Am Sonnabend starb Gretel an den Folgen des Nahrungsmangels und der ständigen Nässe.

Auch die Situation für die anderen Jungstörche spitzte sich immer weiter zu. Die Altstörche fanden kaum Nahrung, um sie zu füttern. Um die verbliebenen kleinen Störche vor dem Hungertod zu schützen, entschieden sich die Klosterschwester, sie aus dem Horst zu holen. Keine fünf Minuten dauerte die Aktion am Sonntagabend. „Die Küken hätten in ihrem Zustand keine weitere Nacht auf dem Horst überlebt“, ist sich Schwester Elisabeth, Priorin der Abtei und Storchenmutter, sicher. Die Jungstörche wurden in den Görlitzer

Tierpark gebracht, wo sie jetzt aufgezogen werden.

Keine einfache Entscheidung. Auch in Bernstadt wurden 2009 schon mal Störche nach Görlitz gebracht. Einer der Altstörche war damals verletzt und konnte sich nicht an der Nahrungssuche beteiligen. Die Storcheneier wurden aus diesem Grund im Görlitzer Tierpark künstlich ausgebrütet. Für den Bernstädter Horst bedeutete dies das Ende einer langen Storchentradition. In den Folgejahren flogen zwar immer mal wieder Störche den Horst an, niedergelassen hat sich bis heute aber keiner mehr.

„Wenn alle Jungstörche aus dem Nest genommen werden, kommen die Altstörche nicht mehr zurück“, sagt Schwester Elisabeth. Deshalb sei ein Jungstorch, der kräftigste von allen, im Nest geblieben. Er sollte auch als Verbindungsstorch für die nach Görlitz gebrachten Geschwister dienen. Denn die Gefahr, dass die Jungstörche nach einer Weile von den Eltern nicht mehr angenommen werden, war groß. Der tagelange Hunger schwächte allerdings auch Carol zunehmend. Unterkühlt und völlig erschöpft starb der Jungstorch am Montagnachmittag.

Einige Stunden zuvor war auch Max, das mittlere der fünf Küken, im Görlitzer Tierpark verstorben. „Wir hätten sie vielleicht schon 24 Stunden früher aus dem Horst holen sollen“, macht sich Schwester Elisabeth ihre Gedanken. Die Jungstörche nach Görlitz zu bringen, sei aber die absolut richtige Entscheidung gewesen.

Die beiden anderen Störche werden nun weiter in der sicheren Obhut des Tierparks aufwachsen. In den Marienthaler Horst können sie nach Carols Tod nicht zurückgebracht werden, da sie dann von den Altstörchen nicht mehr angenommen und nicht mehr gefüttert werden. Die gähnende Leere im Nest macht die Klosterschwester traurig. „Wir konnten aber weiter nichts machen“, findet sie. Mit dem Görlitzer Tierpark wird sie weiter in Kontakt bleiben und sich regelmäßig nach dem Befinden der zwei überlebenden Jungstörche erkundigen. „Sie sind hier besser versorgt als auf unserem Nest“, meint Schwester Elisabeth.

Die Altstörche Kunigunde und Viktor sind zwar in den vergangenen Stunden immer wieder auf dem Horst zu sehen, noch einmal paaren werden sie sich jedoch nicht. Denn im Spätsommer steht der Flug nach Süden an. Und bis dahin könnte der Nachwuchs nicht mehr großgezogen werden. Schwester Elisabeth hofft aber, dass sie 2014 auf den Marienthaler Horst zurückkehren und dann mehr Glück mit ihren Küken haben. Die storchenlose Zeit liegt schließlich noch gar nicht lange zurück. Erst 2008 kehrten die Störche nach Marienthal zurück.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/storchenfamilie-verliert-drei-kueken-2588144.html>